

Gangsta-Rap

JUGENDLICHE LIEBEN MUSIK

Musikhören und das Schauen von Musikvideos gehören zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten von Jugendlichen. Musik spielt eine zentrale Rolle in der Jugendkultur und dient als Ausdrucksmittel für Identität, Zugehörigkeit, Protest und Abgrenzung von Erwachsenen. Musik spiegelt und verstärkt Emotionen und kann Jugendlichen dabei helfen, den Alltag zu bewältigen.

Manchmal ist die bei Jugendlichen beliebte Musik zu hinterfragen, da sie problematische Botschaften wie Gewaltverherrlichung oder sexistische Darstellungen vermitteln kann. Besonders Musikvideos zeigen häufig stereotype Geschlechterrollen, die Vorstellungen von Erfolg und Attraktivität prägen.

Es ist hilfreich, die Musikvorlieben von Kindern und Jugendlichen zu kennen, um etwas von ihnen zu erfahren und um sich zu positionieren, z.B. hinsichtlich der in den Songs und Videos vermittelten Botschaften.

AKTUELLES

Kurzvideos auf Tiktok und YouTube sorgen für mehr Langeweile

Durch Videos zu swipen soll Langeweile vertreiben. Doch das kann kontraproduktiv sein. Das schnelle Scrollen durch Online-Videos verstärkt Langeweile eher, zeigt eine neue Studie.

Um weniger gelangweilt und zufriedener zu sein, empfiehlt das Forschungsteam, sich möglichst auf einen Inhalt, also zum Beispiel auf ein Video, zu konzentrieren. Oder auch mal ganz auf Medien zu verzichten und Langeweile auszuhalten.

<https://www.swr.de/wissen/swipen-durch-online-videos-verstaerkt-langeweile-100.html>



MIT ECKEN UND KANTEN: GANGSTA-RAP

Hip-Hop und Rap sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Besonders Gangsta-Rap, der oft aus den sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen der afroamerikanischen Gemeinschaften in den USA hervorgegangen ist, spricht viele Jugendliche an, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden. Für sie sind die Texte ein Ausdruck von Rebellion, Protest oder auch Authentizität, da sie Themen wie Ungerechtigkeit, soziale Ausgrenzung und die Härten des Lebens in benachteiligten Stadtvierteln aufgreifen. Allerdings transportieren die Texte und Stars der Szene auch problematische Inhalte: Gewalt, Kriminalität und ein hypermaskulines Verhalten werden glorifiziert. Männlichkeit wird mit Härte, Dominanz, Stärke und Durchsetzungsvermögen gleichgesetzt. Oft

enthalten Texte frauenfeindliche und homophobe Aussagen. Zudem werden in vielen Rap-Texten und Musikvideos Alkohol und Drogen, insbesondere Schmerzmittel wie Tilidin, als Symbole für Stärke, Unabhängigkeit und ein „cooles“ Leben präsentiert <https://kurzlinks.de/rap-drogen>.

Gangsta-Rap vermittelt oft fragwürdige Identitätsmuster, beeinflusst Jugendliche jedoch nicht zwangsläufig negativ. Die Texte können auch zu Selbstreflexion und Diskussionen über soziale Missstände anregen. Gefährlich wird es, wenn Gewalt, Kriminalität, Drogenkonsum und Frauenverachtung als erstrebenswert dargestellt und unkritisch übernommen werden <https://kurzlinks.de/gangsta-rap>.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Jugendliche lieben Musik
- Mit Ecken und Kanten: Gangsta-Rap
- Jugendschutz und Musik
- „Was hörst du?“ - hinhören und reden

TERMINE

#safe: alwayson: Exzessive Nutzung sozialer Medien

Online am 16.11.2024

www.ajs-bw.de/social-media.html



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Petra Wolf

JUGENDSCHUTZ UND MUSIK

Eine Alterskennzeichnung gibt es weder für Musik noch andere Tonaufnahmen. Musik kann jedoch durch die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz auf den Index gesetzt werden, wenn sie als jugendgefährdend eingestuft wird <https://www.bzjk.de/bzjk/wegweiser/tontraeger>. Dies betrifft pornografische, unsittliche, verrohend wirkende, und zu Gewalttätigkeit anreizende Inhalte. Eine Indizierung bedeutet, dass das betroffene Medium weder öffentlich beworben noch an Minderjährige verkauft werden darf. Zudem ist es verboten, indizierte Musik im Radio

oder Fernsehen auszustrahlen. Jugendliche selbst werden nicht bestraft, wenn sie indizierte Musik hören. Die Verantwortung liegt bei den Anbietern, die sicherstellen müssen, dass solche Inhalte nicht an Minderjährige verkauft oder zugänglich gemacht werden.

Offene Gespräche über die Gründe, warum bestimmte Musik indiziert ist, können das Verständnis und die Medienkompetenz der Jugendlichen fördern. Es ist wichtig, dass sie verstehen, warum bestimmte Inhalte als jugendgefährdend eingestuft werden.

Es ist wichtig, sich für die Musik und die dahinterstehenden Künstler:innen zu interessieren und im Dialog mit den Kindern zu bleiben.

„WAS HÖRST DU?“ - HINHÖREN UND REDEN

Je älter Kinder werden, desto stärker entwickeln sie eigene musikalische Vorlieben, die nicht immer den Geschmack von Eltern oder Fachkräften treffen. Besonders Gangsta-Rap-Texte sorgen oft durch provokative Inhalte für Entsetzen bei Erwachsenen. So können extreme Formulierungen voller Hass oder Sexualisierung durch diese Songtexte Eingang in den aktiven Sprachgebrauch junger Menschen finden.

Für Eltern und Erziehende besteht die Herausforderung darin, sich mit den Vorlieben junger Menschen auseinanderzusetzen, ohne sie dabei zu bevormunden oder zu verurteilen. Es ist wichtig, sich für die Musik und die dahinterstehenden Interpret:innen zu interessieren, im Dialog mit den Jugendlichen zu bleiben und sie zu fragen, welche Künstler:innen und Musikvideos sie besonders mögen und warum. Hilfreich ist, sich über die Inhalte zu informieren und sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Dabei helfen können Websites wie Genius <https://genius.com> oder AZ-Lyrics www.azlyrics.com, die Texte vieler populärer Songs anbieten.

Gemeinsames Anhören der Songs und das Betrachten der Musikvideos können als Grundlage dienen, um über Rollenbilder, Gewalt und die Darstellung von Sexualität zu sprechen. Hier können Erwachsene eine klare Haltung einnehmen und Werte wie Toleranz und Ablehnung von Diskriminierung vermitteln. Es geht darum, den Jugendlichen eine alternative Sichtweise anzubieten und sie zu ermutigen, ihre eigenen Positionen zu hinterfragen und zu reflektieren.

Eltern sollten dabei auf Augenhöhe kommunizieren, ohne die Meinungen der Jugendlichen als kindisch abzutun. Ein respektvoller Dialog kann helfen, die Jugendlichen dazu zu bewegen, selbst Kritik zu äußern und sich mit ethischen und gesellschaftlichen Normen auseinanderzusetzen.

LINKS, TIPPS

- **Podcast** „Koks und Knarren für die Kids – Wie gefährlich ist Gangsta-Rap?“ Podcast <https://kurzlinks.de/swr-koks-knarren>
- Beispiele von Künstler:innen und Bands, deren Stücke teilweise oder ganz verboten sind, zeigt der Artikel von Soundground <https://kurzlinks.de/verbotene-lieder>

FÜR JUGENDLICHE

- „Männer und Frauen in Musikvideos“ - **Wissens-Quiz** <https://kurzlinks.de/quiz-musikvideos>

KREATIVES

- „Wie schreibt man einen Rap-Text?“ **Video-Tutorial** <https://kurzlinks.de/YT-tutorial-rap>
- **RAP MASTER GPT** ist eine ChatGPT-Variante, die speziell für die Aufgabe des Schreibens eines Rapsongs konfiguriert wurde <https://kurzlinks.de/rap-master-gpt>